EHB

EIDGENÖSSISCHES
HOCHSCHULINSTITUT FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung

Beschreibung des Zertifikats

Weiterbildung zur Ausbildungskompetenz im Gesundheitsbereich

vom 13. Januar 2020

Der stellvertretende Spartenleiter Weiterbildung des Eidgenössischen Hochschulinstituts für Berufsbildung, gestützt auf die Artikel 13 Absatz 3 der EHB-Studienverordnung vom 22. Juni 2010, *erlässt die folgenden Module:*

Zertifikat

Zertifikat Weiterbildung zur Ausbildungskompetenz im Gesundheitsbereich 3 ECTS-Kreditpunkte

Der erfolgreiche Abschluss der Weiterbildung zur Ausbildungskompetenz im Gesundheitsbereich führt zu einem branchenbezogenen **Zertifikat** (3 ECTS), ausgestellt durch die OdA Gesundheit Bern.

Das Zertifikat Weiterbildung zur Ausbildungskompetenz im Gesundheitsbereich ermöglicht Interessentinnen und Interessenten den Abschluss des Basismoduls des CAS Ausbildungsleiterin/Ausbildungsleiter (5 ECTS) zu erlangen.
Aufbauend auf das Basismodul besteht die Möglichkeit, das Vertiefungsmodul und somit den CAS Ausbildungsleiterin/Ausbildungsleiter im Gesundheitsbereich (10 ECTS) zu absolvieren.

Für das **Zertifikat CAS** Ausbildungsleiterin/Ausbildungsleiter im Gesundheitsbereich (10 ECTS), ausgestellt durch das EHB, sind das Basismodul (5 ECTS) und das Vertiefungsmodul (5 ECTS) abzuschliessen.

Die Modulbeschreibung – CAS Ausbildungsleiterin/Ausbildungsleiter im Gesundheitsbereich (10 ECTS) finden sich im Dokument «Modulbeschreibungen – Ausbildungsleiterin/Ausbildungsleiter im Gesundheitsbereich (ALG) vom 13. Januar 2020.

Inkrafttreten

Dieser Erlass tritt am 1. März 2020 in Kraft.

Jean-Pierre Perdrizat
Stv. Spartenleiter Weiterbildung

Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB
Kirchlindachstrasse 79, Postfach, CH-3052 Zollikofen
+41 58 458 27 00, info@ehb.swiss, www.ehb.swiss

Zertifikat

Name	**Weiterbildung zur Ausbildungskompetenz im Gesundheitsbereich** Hierbei handelt es sich um eine modulare Weiterbildung für Berufsbildner/innen und Berufsbildungsverantwortliche der Praxis im Berufsfeld Gesundheit im Kanton Bern. Die Weiterbildung steht Teilnehmenden aller Kantone offen. Die Weiterbildung zur Ausbildungskompetenz im Gesundheitsbereich ist Teil des Basismoduls und bildet die Grundlage für das Vertiefungsmodul des Weiterbildungslehrgangs - CAS *Ausbildungsleiterin/Ausbildungsleiter im Gesundheitsbereich*
Niveau	B Basic level course Modul zur Einführung in das Basiswissen eines Gebiets
Typ	C Core course Modul des Kerngebiets eines Studienprogramms
Thematische Felder	**Sequenzen mit vorgegeben Situationen** **Die Situationen der Sequenz A1 (Berufsbildnerinnen und Berufsbildner) BB1-BB6** - BB1: Lernende und Studierende anleiten - BB2: Mit Lernenden und Studierenden ihre Arbeit reflektieren - BB3: Lernenden und Studierenden helfen, Geschehnisse einzuordnen - BB4: Lernende und Studierende bei der Alltagsbewältigung unterstützen - BB5: Standortgespräche führen - BB6: Lernende und Studierende auf dem Weg zum Qualifikationsverfahren QV begleiten **Die Situationen der Sequenz B1 (Berufsbildungsverantwortliche) BBV1-BBV6** - BBV1: Lernende auswählen - BBV2: BB fördern und führen - BBV3: Konzepte erstellen und vertreten - BBV4: Konflikte bearbeiten - BBV5: Ausbildungsgeschehen systematisch überprüfen - BBV6: Informationen sicherstellen **Die Situationen der Sequenz A2 und B2 (beide Zielgruppen zusammen) BB/BBV1-BB/BBV6** - BB/BBV1: Einstieg in die Berufslehre gestalten - BB/BB.2: Lernenden und Studierenden Orientierung und Sicherheit geben

	- BB/BBV3: Konzepte zum Leben bringen - BB/BBV.4: Veränderungen bewältigen - BB/BBV5: Mit anderen Lernorten vernetzen - BB/BBV.6: Auf Lernende und Studierende in Gefahr reagieren **Sequenzen mit mitgebrachten Situationen** **Die Situationen der Sequenz A3 (Berufsbildnerinnen und Berufsbildner) BB1-BB6** Thema: Lernende und Studierende fördern und begleiten BB - BB1-6: Mit mitgebrachten Situationen **Die Situationen der Sequenz B3 (Berufsbildungsverantwortliche) BBV1-BBV6** Thema: Ausbildung organisieren - BBV1-6: Mit mitgebrachten Situationen
Anzahl ECTS-Kreditpunkte	3 ECTS-Kreditpunkte
Lernstunden - Kursstunden - Selbststudium	**90 Lernstunden** 66 Stunden 24 Stunden
Kompetenzen	Berufsbildner/innen (BB) sind nach Absolvieren der Sequenz mit vorgegebenen Situationen in der Lage, - Lernende und Studierende anzuleiten. - mit Lernenden und Studierenden ihre Arbeit zu reflektieren. - Lernenden und Studierenden zu helfen, Geschehnisse einzuordnen. - Lernende und Studierende bei der Alltagsbewältigung zu unterstützen. - Standortgespräche zu führen. - Lernende und Studierende auf dem Weg zum Qualifikationsverfahren QV zu begleiten. Berufsbildungsverantwortliche (BBV) sind nach Absolvieren der Sequenz mit vorgegebenen Situationen in der Lage, - Lernende auszuwählen. - BB zu fördern und zu führen. - Konzepte zu erstellen und zu vertreten. - Konflikte zu bearbeiten. - das Ausbildungsgeschehen systematisch zu überprüfen. - Informationen sicherzustellen. Berufsbildner/innen (BB) und Berufsbildungsverantwortliche (BBV) sind nach Absolvieren der Sequenz mit vorgegebenen Situationen

	in der Lage, - den Einstieg in die Berufslehre zu gestalten. - den Lernenden und Studierenden Orientierung und Sicherheit zu geben. - Konzepte zum Leben zu bringen. - Veränderungen zu bewältigen. - sich mit anderen Lernorten zu vernetzen. - auf Lernende und Studierende in Gefahr zu reagieren. Berufsbildner/innen und Berufsbildungsverantwortliche sind nach Absolvieren der Sequenzen mit mitgebrachten Situationen in der Lage, - selbstbestimmt und individuell zu Lernen und sich weiterzubilden. - ihr eigenes Tun und Handeln im beruflichen Kontext zu reflektieren. - sich individuelle (persönliche) Ziele zu setzen. - Ziele zu verfolgen, welche der Betrieb, in dem sie beschäftigt sind vorgibt. - unterstützende Massnahmen zum Erreichen ihrer Ziele und die des Betriebes, in dem sie beschäftigt sind, zu benennen und nach Möglichkeit zu veranlassen.
Abschluss der Seqeunzen mit vorgegeben und mit mitgebrachten Situationen	**Abschluss der Sequenzen mit vorgegebene Situationen** Die Teilnehmer/innen zeigen, dass sie in der kompetenten Behandlung einer der sechs Situationen substantielle Fortschritte gemacht haben. Am Ende jeder Sequenz mit mitgebrachten Situationen (A1, B1, A2 und B2) verfassen die Teilnehmenden einen Erfahrungsbericht einer Umsetzung, der folgende Fragen beantwortet: - Welcher vorgegebenen Situation ist der Erfahrungsbericht zuzuordnen? - Weshalb wurde gerade diese Situation ausgewählt? (Begründung) - Welche Theorien/Konzepte/Ideen wurden zu dieser Situation erarbeitet? - Welches Ziel verfolgte der Umsetzungsversuch? - Was geschah bei der Umsetzung im Detail? (Beschreibung) - Welche Erfahrungen machte die/der Teilnehmer/in beim Umsetzungsversuch? (Was ist gelungen? Wo zeigten sich Schwierigkeiten?) - Welche begründeten Konsequenzen zieht die/der Teilnemer/in aus den gemachten Erfahrungen für die berufliche Zukunft. **Schriftliche Arbeit: Erfahrungsberichte** <u>Umfang des Erfahrungsberichtes</u> - ungefähr 900 Wörter (entspricht ca. 3 A4-Seiten)

	<u>Frist für die Einreichung des Erfahrungsberichtes</u> Der Erfahrungsbericht ist spätestens einen Monat nach Abschluss der jeweiligen Sequenz einzureichen. <u>Kriterien für die Bewertung des Erfahrungsberichtes</u> - Die Situation und die Sequenz, in dem die Situation behandelt wurde, ist klar beschrieben und zugeordnet. - Konzepte, Massnahmen und Ideen, etc. die behandelt wurden, sind klar benannt. - Das Ziel des Umsetzungsversuches ist klar und sinnvoll beschrieben. - Die Umsetzung ist dokumentiert und reflektiert. - Wichtige theoretische Grundlagen und Ressourcen sind adäquat berücksichtigt und verständlich dargestellt. - Konsequenzen aus den Erfahrungen sind gezogen und Überlegungen zur Umsetzung in gleichen oder vergleichbaren Situationen sind gemacht. - Die Arbeit ist formal und sprachlich korrekt und leserfreundlich. **Abschluss der Seqeunzen mit mitgebrachten Situationen Praxistransfervertrag:** Zentrales Instrument zur Steuerung des individuellen Lernens ist der *Praxistransfervertrag*. Der *Praxistransfervertrag* enthält drei Teile: - Die persönlichen Ziele, welche die/der Teilnehmer/in mit dem Besuch der Weiterbildung verfolgt. - Die Ziele, welche der Betrieb, in welchem die/der Teilnehmer/in arbeitet, damit verfolgt, dass er die Teilnehmer/in an der Weiterbildung teilnehmen lässt. - Die unterstützenden Massnahmen, welche der Betrieb ergreift, damit der/die Teilnehmer/in die Gelegenheit hat, das, was in der Weiterbildung behandelt wird, in ihrem/seinem Arbeitsalltag im Betrieb umzusetzen. <u>Fristen, Umfang und Kriterien</u> - Werden im Praxistransfervertrag individuell geregelt. - Die Seqeunz gilt als erfolgreich abgeschlossen, wenn alle Ziele des Praxistransfervertrags erreicht sind. Die Teilnehmer/innen dokumentieren ihre Anstrengungen in diese Richtung durch einen Erfahrungsbericht und die Lehrgangsleitung bestätigt die Zielerreichung auf Grund dieses Erfahrungsberichtes. - Das Erreichen der Ziele wird von allen unterzeichnenden Vertragspartnern beurteilt. - Schriftlicher Erfahrungsbericht: ungefähr 900 Wörter (entspricht ca. 3 A4-Seiten) - Bei nicht-Erreichen der Ziele haben die Teilnehmer/innen die

	Möglichkeit, die vom EHB angebotenen «Coach Points» auf eigene Kosten so lange zu besuchen, bis die Ziele der Teilnehmerin / des Teilnehmers als erfüllt beurteilt werden können.
Erforderliche Vorkenntnisse	- Berufsabschluss in einem der 14 Gesundheitsberufen EFZ, HF, FH (diese 3 Stufen, kein EBA) - Berufsbildnerkurs 40h oder 100h nach dem 1. Januar 2019.
Anschlussmöglichkeiten	ALG Basismodul Ausbildungsleiterin/Ausbildungsleiter im Gesundheitsbereich
Unterrichts- und Lernmethoden	- Situationsdidaktischer Ansatz, gemäss dem andragogischen-pädagogischen Konzept der modularen Weiterbildung für Berufsbildner/innen und Berufsbildungsverantwortlichen der Praxis im Berufsfeld Gesundheit im Kanton Bern - Kursstunden; - Arbeit in und mit Teams; - Vorbereitung und Nachbereitung durch Selbststudium; - Vertiefung in Partner- und Gruppenarbeiten (Peer to Peer); - Konsolidierung durch Selbststudium und Modularbeiten; - Reflexion von vorgegebenen und mitgebrachten Situationen für die persönliche Praxis; - Verfassen der schriftlichen Arbeit (Erfahrungsbericht); - Erfahrungsaustausch.
Schlüsselbegriffe	Selbstgesteuertes, lebenslanges Lernen; Ausbildungskompetenz; Situations-, Kompetenz- und Praxisorientierung; Ressourcenorientierung und Fehlerkultur; Vorbildfunktion (Haltung); Lernortkooperation